

1. Record Nr.	UNINA9910875598103321
Autore	Schmechel Corinna <p>Corinna Schmechel, Georg-August-
Titolo	Universit&auml; t G&ouml; ttingen, Deutschland </p> Auspowern und Empowern? : Eine Ethnografie queerer Fitnesskultur / Corinna Schmechel
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2022
ISBN	9783839460856 3839460859
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (331 pages)
Collana	KörperKulturen
Classificazione	ZX 7252
Disciplina	306.76
Soggetti	Fitness Sport Normierung Standardization Normkritik Queer Queer Theory Empowerment Körperarbeit Gender Body Social Inequality Geschlecht Körper Gender Studies Soziale Ungleichheit Qualitative Social Research Qualitative Sozialforschung
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Danksagung -- Einleitung: Queering Fitness as a Revolutionary Tool? -- I. Theoretische Grundlagen -- 1 Die doppelte

Ambivalenz des körperleiblichen Subjektseins -- 2 Begriffsdiskussion  
 -- 3 Ambivalente Gefühle -- 4 Raumsoziologische Verknüpfungen -- 5  
 Räume des Ambivalenzmanagements -- II. Feld und Forschung:  
 Ethnografische Erkundungen im Feld feministischer und queerer  
 Sportkultur -- 1 Feministische Sport- und Bewegungskultur als  
 Vorläuferin -- 2 Begriffs\_un\_klärung ›queer‹ -- 3 Das konkrete Feld  
 queerer Fitnessgruppen -- 4 Methodisches Vorgehen -- III. Auspowern  
 und Empowern: Ergebnisse der empirischen Feldforschung -- 1  
 Werbematerial: Community-Building und Abgrenzung -- 2 Die  
 Umkleide: Zweigeschlechtlichkeit und Körperscham ablegen -- 3 Die  
 Hallen: Empowerment im Schutzraum trainieren -- 4 Be\_Deutungen  
 von Körperarbeit und Körperidealen -- IV. Zusammenführung: Die  
 Normen der antinormativen Körpergefühlsarbeit -- 1 Working out: Zur  
 Arbeit an sich selbst -- 2 Im Schutz der Community -- 3 Implizite  
 Geschlechternormen -- Fazit: Queering Fitness – Fitting Queerness? --  
 Literatur

## Sommario/riassunto

Inwiefern ist ein positives Körpererleben auch für queere Menschen an  
 normative Konzepte von Geschlechtlichkeit, Körperlichkeit und  
 Subjektivität gebunden? Corinna Schmechels emotionstheoretischer  
 Ansatz zeigt fundiert die immanenten Ambivalenzen eines  
 normkritischen »Empowerment durch Sport« im Kontext der  
 Fitnesskultur als spätmoderner Subjekt- und Körperkultur auf.  
 »Diese Studie [ist] bereichernd für die Sportwissenschaft und auch die  
 Sportgeschichte, denn sie weist eindrücklich darauf hin, dass sie mit  
 ihren Themen zugleich auch ein Teil der Sportgeschichte von morgen  
 sein kann.«  
 »Schmechels emotionssoziologischer Ansatz liefert entscheidende  
 Impulse dafür, wie der Körperleib auf analytischer Ebene artikuliert  
 werden kann, und zeigt beispielhaft auf, wie eine Theorie des Sozialen,  
 die vom Körper ausgeht, begründet werden kann.«